

Geöffnet täglich früh
7 Uhr in der Marienstraße
Marienstraße 13. Stun-
denabonnement vierzehn-
tägig 2 Mark ab Pfund, durch
eine Post 2 Mark 50 Pf. Zuge-
setzt. Räumung 10 Pf. Ge-
kauft. Auflage 27000 Exemplare.

Für die Rückgabe eines
sonderbaren Abonnementes
macht sich die Redaktion
nicht verantwortlich.

Abonnement-Mitnahme aus-
wärts: Hausschule und
Vogel in Hamburg, Pre-
ußische Urkunde, Bielefeld,
Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
Kiel, Mainz, Berlin, Berlin,
Prag, Wien, Salzburg,
Innsbruck u. s. w., Wür-
zburg — Daus & Co. in
Gotha — F. A. in
Vogel in Chemnitz — Ha-
rus, Lüttich, Waller & Co.
in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden.

Jahrgang 149. Zwanzigster Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Sonnabend, 29. Mai 1875.

Für den Monat Juni

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, Marienstraße 13, zu 75 Pfennige, sowie für auswärts bei den Postanstalten zu 85 Pfennige angenommen.

Politisches.

Mit Worten lässt sich trefflich streiten, mit Worten ein System bereiten; denn da wo die Begriffe fehlen, da stellt zur rechten Zeit ein Wort sich ein! Worte, bloße Worte ohne tiefere Bedeutung sind es, mit welchen sich die politischen Parteien unseres engeren Vaterlandes zum Wahlkampf für den bevorstehenden Landtag rüsten. Die liberale Partei ist in zwei Lager getheilt und doch ist es wirklich schwer ausfindig zu machen, was sie eigentlich trennt. Jede Partei versucht gut reichstreu zu sein; Fortschritts- und Nationalpartei sind in keiner innern Frage von einander verschieden und die andern Fragen der Reichsgesetzgebung sind für den Reichstag, nicht für den Landtag von Bedeutung. Fast will es scheinen, als ob nicht das öffentliche Programm, sondern das persönliche Gefühl Einzelner die beiden Lager trenne. Auf einer Seite stehen, wenn auch vereinzelt, Männer, welche 1848 gehofft hatten, Sachsen aus der Reihe der Staaten verschwinden zu sehen und jetzt nur ihre tiefe Enttäuschung verborgen, weil das offenkundige Freundschaftsbündnis des preußischen und sächsischen Herrschers haushalt zum Schweigen zwingt. Ihnen stehen auf der anderen Seite Männer von 1848 entgegen, die einst in der Paulskirche der Freiheit und Einheit des deutschen Reiches wacker vorgearbeitet haben, sich aber jetzt nicht zur freudigen Anecklung der Erfüllung ihres Ideals aufschwingen können, weil die Zeit nicht bis ins kleinste Detail ihren damaligen Träumen entspricht. Die Sozialdemokraten, welche eine Zeit lang in Sachsen an manchen Stellen festzu gesetzt hatten, haben in neuerer Zeit an Boden verloren, denn die Lage unserer Zeit bringt gebieterisch zur Veröhnung zwischen Capital und Arbeit. Ebenso tritt jetzt die conservativen Partei wieder schüchterner auf, welche die alten Traditionen nicht vergessen können, auf dem Landtag 1873/74 einen ziemlich selbstbewussten Ton angenommen hatte. Unverkennbar macht ihnen gegenüber die reichstreue Stellung des verachteten Herrschers Eindruck, dessen ernsthaftes Streben offen liegt, die Siege von St. Privat und Seben zum festen Grundstein einer ehrenvollen Stellung Sachens im neuen deutschen Reich zu machen.

In einer Zeit, wo die Partei-Unterschiede derartig verwischt sind, so wenig klar liegen, gibt es natürlich eine große Anzahl ehrenwerther Politiker, die keine Neigung verspielen, sich einer der bestehenden Parteien anzuschließen. In früheren Jahren gab es im preußischen Abgeordnetenhaus stets eine erhebliche Anzahl sogenannter „Widder“, welche bald mit dieser, bald mit jener Partei gingen, je nachdem ihre persönliche Überzeugung zu dem einzelnen Fall sich stellte. Diese Männer besaßen aber trotzdem die Achtung aller Parteien. Wer sich aber heute nicht rückhaltlos der Fortschrittspartei anschließt, vielmehr dankbar die Erfolge der deutschen Politik gegen das Ausland, besonders gegen Rom acceptirt, der ist gefühlungslos, farblos u. s. w. Begeistert w. u. sich ferner nicht für die Reichspartei und spricht seine Freude aus, daß die bewährte sächsische Heeresversorgung erhalten bleibt, andere für das Reich ganz gleichgleichzeitig, sächsische Eigenthümlichkeiten geschont werden, und beklagt man etwa die Wiedereinführung der Todesstrafe — dann ist man ein Particularist, Reichsfeind u. c. Von ordens- oder reclamefreudigen Personen bekommt man direkt oder indirekt sogar die Schmähung der Preußenfresserei!

Wer wiederum den Ereignissen gelernt hat, wie nicht blos die geographische Lage Sachsen die Richtung nach Preußen offen hält, während uns hohes Gebirge von Österreich trennt, der ist kein guter Sachse und wird als scheinhaftig verpönt. Und doch ist die Wiege der Reformation, das der Mehrzahl nach von Protestanten besiedelte Sachsen kein günstiges Feld für ultramontane Umrücke. Eine Partei, welche auf dem freiheitlich-protestantischen Standpunkt stehend, verhältnislicher als die Männer von 1848, pietätvoller als die Gleichmacher von der Weise, die Erfolge der deutschen Reichspolitik freudig anerkennt, freiheitlichen Ausbau der inneren Verhältnisse im Sinne des Fortschritts und des confessionellen Friedens anstrebt, würde gewiß jetzt zahlreicheren Anhang, als die alten, nicht mehr recht passenden Partei-formen. Die Förderung der sächsischen Industrie und Bruch mit den Resten der demoralisierenden Gründerei müßte ebenfalls auf die Fahne geschrieben werden. Kein Bündnis mit den Rittern von der Rose, noch mit dem Mitter von der Rose! Nicht Particularismus, noch Prinzipientreterei, sondern warmes Gefühl und ernstes Streben für das Wohl aller Volksklassen, sowohl im engeren Vaterlande Sachsen, als im großen deutschen Vaterland! Mit diesen Gesinnungen mögen die Wahlen zu dem bevorstehenden Landtag begonnen, möge dieser Landtag selbst erfüllt sein!

Vocales und Sächsisches.

In diesen Tagen hat endlich die Jury der Wiener Weltausstellung durch das Reichsministerium die auf das deutsche Reich fallenden Ehrendiplome zur Vertheilung gelangen lassen, von denen 13 auf Sachsen und 7 speziell auf Dresden kommen. Die Ausführung der Diplome ist sehr geschmackvoll. In der Mitte ist ein Medaillon, welches das eigentliche Diplom enthält. Am Kopfe dieses Medaillons sitzt die Justitia, die sie ihres Amtes nur enthoben ist, die Waage auf dem Knie, die Augen unverbunden, zwei Genien entsendet, um die erkannten Kreise in die Welt hinauszutragen. Der eine Genius, links vom Beschauer, schwebt über einer Tochter des alten Wunderlandes der Pyramiden, die auf dem Rücken einer Sphinx sitzt und mit Palmen, Dracäen und Früchten des wärmeren Himmelsstriches in habscher Gruppierung umgeben ist.

Der andere Genius, rechts vom Beschauer, bringt seine Kreise einer sitzenden weiblichen Gestalt mit germanischen Typus, die, gleichfalls umgeben mit Blumen und Früchten, aber des mittleren Europa's, sich auf eine Büste des olympischen Zeus stützt. Hier werden dem Austritten, griffig voranschreitenden Decidente viele Lorbeerkränze dargebracht, dorff dem erschaffenden, einem Räthsel gleichen Orient,

als eine summe Andeutung der beiderseitigen Vertheilungen an-

Anwendung nur ein einziger. Den Fuß bildet das österreichische

u. mit zwei Engeln als Wappenhälften.

Der Stadtrath hat sich hinsichtlich der mit dem 1. Januar 1876 in Wirklichkeit trenden Standesämter für die Civil-Ehe dafür entschieden, daß in Dresden drei Standesämter, eines für die Stadtthüre rechts der Elbe und zwei für die Altstadt und deren Vorstädte mit der Friedrichstadt errichtet werden und beschlossen, für je ein Amt einen besonderen Standesbeamten und einen Stellvertreter einzuführen. Hierzu wird zunächst die Genehmigung der Stadtverordneten und dann die Bestätigung des sgl. Ministeriums des Innern erforderlich werden. Die betr. Beamten, welche gesetzlicher Bestimmung nach Gemeindebeamten sind, würden dann der Disciplinarengesetz des Rathes unterstellt werden.

Den Stadtverordneten wird nächstens vom Rath die Frage vorgelegt, ob sie für das Stadtwaaghaus einen Mehraufwand von jährlich ca. 600 Mark genehmigen wollen, um für die Hölzlinge dieser Anstalt eine etwas reichlichere Fleischbeliebigung einzutreten lassen zu können. Nun — da steht Widerspruch wohl nicht zu fürchten; jedermann wird den armen Kindern wohl von Herzen „guten Appetit“ wünschen.

Erste Dresdner Pferde-Ausstellung. Die vorgestern Nachmittag gegen 5 Uhr begonnene Zählung der Lose hat bis Mitternacht gewährt. Da auf die 25.000 Lose, wie wir schon sagten, 1033 Gewinne vertheilt wurden, so kommt demnach je ein Gewinn auf etwa 25 Lose. Das Collationieren und Zählen gruppierten der Gewinnliste, welches noch gestern die Beamten des Herrn Vorsitzenden Adv. Leydy beschäftigte, handelt, daß wir schon heute die vollständige Gewinnliste bringen können; sie wird somit morgen erscheinen. Erfüllig sei hier Folgendes mitgetheilt: Die drei ersten Hauptgewinne fielen auf folgende Nummern: 8195 ein eleganter Landauer mit Pferden und vollständigem sächsischen Gesicht; 12068 ein einspänner Wagen mit Pferd und Gesicht, complet, und 20018 ebenfalls Einspänner, Pferd und Gesicht. Nun kommen dreißig Gewinne, von denen je einer durch ein gutes Pferd — Reit-, Wagen- oder Arbeitspferd — gebildet wird. Die Gewinn-Nummern sind: 13036, 887, 17719, 4283, 2339, 4742, 21336, 5904, 14192, 2225, 3402, 5532, 15752, 4217, 2011, 2297, 20468, 13532, 23174, 19701, 19867, 10475, 21827, 5007, 19702, 21654, 11767, 12393, 3754 und 18374. Alsdann kommen 50 Gewinne, bestehend in Herren- und Damen-Sätteln; 50 Gewinne, bestehend in Universal-Sätteln; 50 Gewinne, Reitgäume in verschiedenen Farben; 50 Gewinne, gute wollene Pferdedecken in verschiedenen Farben; 100 Gewinne, Sommer-Pferdedecken und Schabrofen; 100 Gewinne, Jahrzeitlichen unterschiedlichen Kalibers; 100 Gewinne, Gurt- und Lederschäften; 100 Gewinne, Jühr- und Ausreite-Trensen; 150 Gewinne Pferde-Karätschen und 250 Gewinne Reitpeitschen und Reitstöcke. Auch gestern war noch viel Leben am Platze. Der Restaurant als Reittrein fungirte pechschwarze Mahr wurde von manchem unserer guten Landute mit nicht geringem Interesse angestarrt. Gestern kam auch ein einfacher Bauer, der es sehr prahlte zu haben schien, mit einem Los angeführte und fragte überall herum: hat denn mein Los Nr. 17719 gewonnen oder nicht? Bisfällig konnte ihm auch gleich Antwort werden: Ja. Er hatte ein Pferd gewonnen. Carl August hatte nun nichts Eiligeres zu thun, als in den Stall zu gehen, das Pferd herauszuziehen, sich drauf zu schwingen und schleunigt ohne Gruss und Wort von damen zu reiten. Der mehrerwähnte Viererzug — welcher vom hiesigen Neustädter Reitclub von der Brandenburger Pferde-Vetterie gewonnen worden war — ist bereits durch Verlauf in andere Hände übergegangen. Am ersten Ausstellungstage laufte ein hiesiger Rentier davon 2 Pferde und die Equipage und am zweiten Tage wurden die anderen 2 Pferde an einen Fabrikanten im Voigtländen verlaufen, welcher am liebsten den ganzen Viererzug erworben hätte. Man sieht hieraus, daß in unserem Lande noch genug gutstürzte Geschäftleute leben, welche auch Interesse für schöne, wertvolle Pferde besitzen und nach Vierjüngern fragen.

Zur ersten Pferde-Ausstellung in Dresden wurden 2 sehr schöne junge Hengste, Oldenburger und Hannoversche Rasse, für das Landstallamt zu Moritzburg angeliefert. Besitzer davon waren die Herren Adelholz und Dettmers aus Oldenburg und C. Albrecht aus Bremervörde.

Der deutsche Turnertag wird Ende Juli in Dresden abgehalten werden.

Einer der zum Tode verurteilten Brüder Franz hat in früher Morgenstunde des 27. Mai im hiesigen Gefängnis einen Fluchtversuch gemacht. Man fand denselben bei der Untersuchung seiner Zelle entlaufen, der Ofen war vollständig eingerissen. Jedermann wird nun mehr solche Maßregeln ergreifen, welche das Entweichen des schweren Verbrechers unmöglich machen.

Mit heute wird die 3. Quote der auf 12 Tage zum Waffenfestdienst einberufenen Rekrutens beurlaubt und tritt fünfte Woche die 4. Quote an. Mit der 5. Quote schließt die Einberufung und ist dann die gesammte deutsche Infanterie mit der neuen Waffe, Modell 71, vertraut und geübt.

Seit einiger Zeit besteht hier eine kleine pietistische Gemeinde, deren Glaubenssätze anzusehen wohl Niemand einfällt, da jeder nach seiner Façon füllig zu werden gedenkt und jeder sein Steckenpferd nach beliebiger Monier reitet. In diesen Erbauungsstunden können, wie wir hören auch solche Personen teilnehmen,

Unterste werden Samstags-
zeit von 10 Uhr bis Sonntag
bis Mittags 12 Uhr. Im
Sommer: große Theater-
gäste 5 bis 10 Uhr. 4 Uhr.
Der Raum einer ein-
spätigen Bettstube kostet
15 Pf. Einzelhandel bis
20 Pf. Eine Sonnen-
kur kostet 10 Pf. Einzel-
handel bis 15 Pf. Einzel-
handel bis 20 Pf.

Entsprechende Einwohner-
beiträge von 200 und mehr
kommen niemals unter und
gegen Zusammenkunft
Rathaus durch Bele-
hrungen oder Vorlesungs-
sitz. Wenn Gäste sollen
10 Pf. Unterricht aus
die Montags-Büroarbeiten
aber nach einem Beitrag
die Teilnahme 20 Pf.

Als besonders von Interesse für Ledermäuler und Leute,

welche Geld haben, teilen wir mit, daß auf hiesigem Markt bereitwillig die ersten Kirchen in feiner Decoration auf mit grünen Baulenblättern umwundene Stäbchen vergeblichen werden. Schon häufig umstehen die lieben Kleinen die Kirche der Hörerinnen und ziehen ab mit gewölktem Mäulchen, den einzigen Trost in dem kleinen Herzen, daß die süßen Früchte wohl von Woche zu Woche billiger und größer werden.

Zur Kreuzstrafe wurde gestern früh von der Polizei ein Bettler aufgegriffen, der anscheinend ein Krüppel war, indem ihm der eine Arm fehlte. Als ihn der Gendarm zum Mitgehen einlud und deshalb anfaßte, ergab es sich, daß die Krüppelhaftigkeit nur fingiert war, um besseres Almosen zu erhalten, denn der anscheinend fehlende Arm befand sich nur nicht im Rockarmel, wohl aber unter demselben.

Vorgestern Nachmittag in der 4. Stunde tentierte in der Gegend der Dampfsäure ein kleiner Kahn, dessen einziger Insasse, ein junger Mann, der nicht rudern zu können schien, und schwung um. Von der Dampfsäure aus war dies bemerkt worden und von dort in einem Kahn abgeschleppte Leute waren so glücklich, den mit den Wellen ringenden lebendig wieder herauszuholen.

Der am 25. d. M. von der Zuchthaus-Außenstation

Wilsheim entsprungene Jüngling Carl Adolph Hultsch aus Niedersachsen ist am 26. d. Abends in Bautzen wieder verhaftet worden. Vorigestern Abend hatten sich im Kreislichen Restaurant die vom Finanzministerium zustellvertretenden Vorsitzenden der Eisenbahngesellschaften, unter Mianwochenheit des Herrn Steueraufzugsdirektor und Stadtrath Teucher, zu einer vorbereiteten Beratung zusammengefunden, bei welcher die Instruktionen der Herren Vorsitzenden noch eingehend besprochen wurden. Mitte Juni werden die Arbeiten beginnen können, die Vocalitäten zu den 27. Distriktsbüros sind ordentlich gemietet. Die Distrikte sind so eingeteilt, daß die Altstadt den 1. bis 5., die Pirnaische Vorstadt den 6. bis 9., die Seestadt den 10. bis 14., die Bautzner Vorstadt den 15. bis 18., die Friedrichstadt den 19. und 20., die Neustadt den 21. und 22., die Antonstadt den 23. bis 26. und die Leipziger Vorstadt den 27. Distrikt umfaßt. Die Vorsitzenden sind die Herren Advocat Hermann, Adv. Grüner, Adv. Oettl, Adv. Linnemann, Buchdruckereidez. Henßler, Rentier Sonntag, Adv. Dr. Giese, Rentierleutnant a. D. Oettl, Adv. Kellenthaler, Commissarius a. D. Membold, Hammerdezz. C. v. Leipzig, Adv. Krause, Rechtsrechner a. D. Fleischhmidt, Ministerialsekretär Rücker, Rentier Lust, Adv. Gleizmauer, Dr. Dr. Drechsler, Goldschmidt, Schulze, Statt, Siebe, Rabitz, Groll, Stolani, Adv. v. Zschäg, Adv. Plew, Kaufmannsbruder a. D. Jenisch, Architekt Hinke, Kauffmann Büssius, Habelfeld, Stadtrath a. D. Alppold.

Gestern, am 28. Mai, waren es 25 Jahre, daß Herr Schuldirektor Glauk in das unter seiner Leitung so berühmt erwirkte, früher Gedarterte Institut mit der Bestimmung einschließlich, daß nach kurzer Zeit eine Neubildung zu übernehmen. Obgleich keine Reale dieles Tages im Institute stattfinden sollte, so bearbeiteten den Jubilar doch am Abend Eberhard und Hermannus die Lehrer-Gesellschaft und zahlreiche Glaubwürdige u. s. w. chem. Schüler von hier und auswärts trafen ein. Was hat der Mann auch in diesem Viertelhundert geleistet! Neben seinem Institut, das eine volle Manneskraft genügend beschäftigt, hat er noch die Gründung der Gewerbeschule des Gewerbevereins veranlaßt und sich darüber unter anderer Leitung nicht Mühe gemacht, sie auf eigne Art von Neuem einzurichten und zu der hochgeachteten Stellung gebracht, die sie unter den Hochbildungsschulen Deutschlands jetzt einnimmt. Schon im vor. Jahre berichteten wir, daß der 1000ste Schüler aufgenommen worden war. Deswegen gewann Herr Glauk bei seiner unverwüstlichen Arbeitskraft und Ausdauer auch noch Zeit, seine vieleitigen gründlichen Kenntnisse auch in naturwissenschaftlichen und gewerblichen Kreisen zu vertheilen. Ausnahmen in Vorlesungen in Bautzen angewandt zu machen, die Pflichten als Vertreter der Stadt zu erfüllen, Wohltätigkeits- und anderen Vereinen vorzutreten und auf Reisen nach Österreich, Frankreich, England u. s. w. von dem Stande anderer Lehranstalten zu unterrichten. Möge es dem Jubilar verdient sein, noch recht lange in ungezwungenster Art zum Segen der Stadt und des Vaterlandes sein schweres Werk weiterzuführen und in einem langer beladenen Lebenspende den Segen zu überblicken, der seiner dienlichen Thätigkeit in so reichem Maße gefolgt ist.

Zur Ergründung unseres geistlichen Stadtrechtsnoten-Prestites, worin über die begonnene Errichtung eines Theils der Stadtrechte referirt wurde, ist noch folgende höchst überladende Mittheilung zu machen. Dem Directorium der Polizei-Direction mitgetheilt werden, daß der Director der hiesigen Fabrikalität also von Seite des Stadtrates die Ansiedlung gemacht habe, das von Freitag den 28. Mai an auf 14 Tage die Offizialität von der Herzogin Karola zur Marienbrücke aufzertreten werden mösse, um ein großes Gottesdienst anzubringen und möchte die königliche Polizei-Direction deshalb bekannt machen, daß während dieser Zeit gesetzter Strafverfahren geltet sei. Das heißt mit anderen Worten: Der Zugang zur Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist auf diese Zeit für gehobere Ausstellungsobjekte unmöglich gemacht, zumal augenblicklich die Große Gasse und ein Theil des Schlossplatzes durch Auffahren in unfahrbare Zustände sich befindet. Der Vorstand des Directoriums der Ausstellung bat gegen diese Maßregel um den Bestand der königlichen Polizei-Direction gebeten und den Antrag gestellt, diesem Vorstand des Stadtrates nicht nachzulassen. Die königliche Polizei-Direction bat auch in anzuerkennender Weise erklärt, daß sie das Verlangen des Stadtrates, im Interesse der Sache, ablehnen werde, es möge daran kommen was da wolle.

Wie es möglich ist, daß der Stadtrat das nicht allein von unserer Stadt, sondern auch vom ganzen Lande freudig begrüßte Unternehmern, statt zu fordern, eher zu bitten kann, daß steht und alle und jede Erklärung. Doch leugnen läßt sich nicht, daß diese Maßregel Seiten unserer sächsischen Verwaltungsherrschaften viel blödes Blut und eigentümliche Vertrachtungen, und nicht mit Unrecht, her vorgerufen hat!

Wit Anfang kommenden Monats nehmen die obligatorisch reichsgerichtlichen Anträge ihren Anfang. Ampricht für den Bezirk „Dresden“ ist Herr Dr. med. Galland. Die Ampricht

ungen werden unentgeltlich bewerkst. Denjenigen, welche ihre Kinder nicht durch einen anderen als den vorgenannten habt. Ihren Impfzettel, impfen lassen, dient, bezüglich der Zeiten der Impfannahme, folgenden zur Kenntnisnahme. zunächst sind den die Impfungen Dienstag und Freitag, den 1. und 4. Juni d. Monats, von 2-4 Uhr, nur im Pleißigen Stadtteile wohlauf zu Haus (Vorplatz Nr. 5), von da an aber im Jäger und Freitags im gesetzten Nachtwachen, Mittwoch abends in der IV. Bürgerstraße, Gladbachstraße Nr. 8, und Sonnabends in der III. Bürgerstraße, Seminarstraße Nr. 6, und zwar Nachmittags in der Zeit von 2-4 Uhr statt.

Befürchtet wird, in der Neustädter Gasfabrik demnächst auch die Ammoniakbelastung im großen betrieben und bedroht wird, was vorher gegen die dortige Einrichtung eines Gebäudes zur ausdrücklichen Fabrikation von Ammoniak von den Umwohnern zu erwartende Schaden in diesen Tagen an Paraphone eingetragen werden mögen. Wer kennt nicht den steigend laufenden Verlust des Ammoniaks, der wohl Menschen als etwas Angenehmes erscheinen wird. Indessen ist die Nähe einer solchen Fabrik, wie uns von wohl untersuchter Seite mitgetheilt wird, scheinwerdig zu bedenken erstaunt, als es anfanglich waren, die mit den Wirkungen des Ammoniaks und seiner Bereitung nicht bekannt sind, scheinen kann. In der Altstädtler Gasfabrik wird sowa lange Ammoniak bereitet und gestoßen in der Weise, wo die Fabrikation betrieben wird. Ist der austretende Rauch im nächsten Umstade, Pflanzen und Blumen bedroht, vorerst und die Faeces machen daraus durchaus empfindliche Patienten in die Anstalten, in denen Ammoniak bereitet wird, und wir in Dresden und gewöhnlich die damit beschäftigten Arbeiter fast die ältesten und vollkommen gelauende Leute. Was nun das an der Neustädter Gasfabrik einzutragende Gedanke anlangt, so liegt dies auch sehr plausibel, so das selbst wenn der Bereich so weit das Gebäude hinaus erstreckt sollte, kein Schaden dadurch befürchtet werden kann. Auf der einen Seite liegt der Bereich auf der anderen, aber entsteht, die Schaden, und die anderen nahegelegenen Gebäude sind die Maschinenwerkstatt des Fabrikanten Barthold und eine Gaststätte. Der Director unserer beiden Gasanstalten wird allerdings gewiss Zertifikat, der Zeitungen tragen sollte, die Luft in und außerhalb der Räume in denen Ammoniak gewonnen wird, kennen zu lassen, in der Altstädtler Gasfabrik herumstreuen.

— Herr Kunstdrucker Porpey in der Böhmischen Straße ist der unternehmende Mann, der die nächste Idee hatte, den alten Globus zu kaufen, des Blechdauers abziehen, Blas, wie gestern erwähnt, in eine grüne Glasblase umzuwandeln und mit bunten Blattverzierungen zusammenzuhauen zu setzen. Die in Arbeit begriffene Kugel entfällt außer dem Blasen nach den Worten: „Selbst u. Sohn, l. Gossische, Stoßloft.“ wozu über 2200 bunte Blätter gebraucht, denn jeder Blattlaube hat einen Meter Höhe. Die nächste zu bildenden Blätter werden sein: „Globe- und Industrie-Ausstellung, Thieralle“ im roten und blauen Rahmen eingerahmt, und „Z. d. Porpey, Böhmischa Straße 44“. Der vordere Raum gestaltet nur noch einige dekorative Dekorationen und haben für Ausstellung an genannten neuen Porpey zu wenden. Der hintere Teil bietet Kunstgärtner Gelegenheit, eine Ausstellung von blühenden Blumen, verederten und kostbaren zu veranstalten.

— Unser Kunstdrucker Porpey in der Böhmischen Straße ist der unternehmende Mann, der die nächste Idee hatte, den alten Globus zu kaufen, des Blechdauers abziehen, Blas, wie gestern erwähnt, in eine grüne Glasblase umzuwandeln und mit bunten Blattverzierungen zusammenzuhauen zu setzen. Die in Arbeit begriffene Kugel entfällt außer dem Blasen nach den Worten: „Selbst u. Sohn, l. Gossische, Stoßloft.“ wozu über 2200 bunte Blätter gebraucht, denn jeder Blattlaube hat einen Meter Höhe. Die nächste zu bildenden Blätter werden sein: „Globe- und Industrie-Ausstellung, Thieralle“ im roten und blauen Rahmen eingerahmt, und „Z. d. Porpey, Böhmischa Straße 44“. Der vordere Raum gestaltet nur noch einige dekorative Dekorationen und haben für Ausstellung an genannten neuen Porpey zu wenden. Der hintere Teil bietet Kunstgärtner Gelegenheit, eine Ausstellung von blühenden Blumen, verederten und kostbaren zu veranstalten.

— Unser Kunstdrucker Porpey in der Böhmischen Straße ist der unternehmende Mann, der die nächste Idee hatte, den alten Globus zu kaufen, des Blechdauers abziehen, Blas, wie gestern erwähnt, in eine grüne Glasblase umzuwandeln und mit bunten Blattverzierungen zusammenzuhauen zu setzen. Die in Arbeit begriffene Kugel entfällt außer dem Blasen nach den Worten: „Selbst u. Sohn, l. Gossische, Stoßloft.“ wozu über 2200 bunte Blätter gebraucht, denn jeder Blattlaube hat einen Meter Höhe. Die nächste zu bildenden Blätter werden sein: „Globe- und Industrie-Ausstellung, Thieralle“ im roten und blauen Rahmen eingerahmt, und „Z. d. Porpey, Böhmischa Straße 44“. Der vordere Raum gestaltet nur noch einige dekorative Dekorationen und haben für Ausstellung an genannten neuen Porpey zu wenden. Der hintere Teil bietet Kunstgärtner Gelegenheit, eine Ausstellung von blühenden Blumen, verederten und kostbaren zu veranstalten.

— Auf den kleinen Bahnhöfen ist gestern früh ein Mensch angehalten worden, der soeben mit einem Juge angekommen und von einem auf eben denselben Juge befindlich geweisen Mann aus Sachsenwald als Ueberer eines in diesen Tagen vorliebster Postboten zu jagen verstand, dies auf unerlaubte Weise ihm. Der Mensch hatte eine große Partie Stoffwaren und auch andere Gegenstände bei sich, welche den gegen ihn aufgezogenen Verdacht als bestehend erscheinen lassen.

Die Aushangsgefechte vor Geschäftsstätten sind bestimmt sehr gezeugt dazu, die Begehrlichkeit bei Kindern rege zu machen und kommt es doch ungemein häufig vor, daß Kinder, welche sich auf reelle Weise nicht in den Besitz der darin aufgestellten Postboten zu jagen vermögen, dies auf unerlaubte Weise ihm. So wurden gestern Mittag wieder einmal 2 Schubmänner im Alter von 10 und 11 Jahren entdeckt, die einen solchen Schaubuden in der Ritterstraße jeweils geschnitten und diebstahlen hatten.

Ein Handarbeiter, welcher mit seinem Handwagen gestern Nachmittag gegen 6 Uhr die Augustastrasse entlang fuhr, kam dazur zu Stade, daß ein vorüberfahrender Omnibus mit dem einen Rad an seinem Handwagen hängen blieb und denselben bei Seite schleuderte, wodurch er, der den Wagen mit einem umgekippten Fahrrad bog, zu Boden gerissen und ihm der eine Arm von einem darüber gehenden Omnibusrad zerdrückt wurde.

Freunde von Potrouet's und Pantalons bekannter Opern haben heute Abend Gelegenheit, im Konzert des Herrn Musikkritiker Trenkler und seiner Kapelle im Garten zum Münchner Hof sich in amüsieren.

Was doch manche Menschen die Lust haben. Da steht in diesen Tagen in einem kleinen Hotel ein Fremder dem Portier ein Paket mit der Aufschrift „Gestellte Meusel“ zum Aufbewahren, bis er nach einiger Zeit zurückkommen werde. Inzwischen findet der Hotelier in einem Kuitzten das Paket — dort hinein hatte es einstellten der Portier durch das Fenstermädchen legen lassen — und da er einen Freund hat, der „Meusel“ heißt, so meint er bei der Bequemlichkeit der Aussicht, daß Portier gebot seinem Freund und sendet denselben die Pakete selbst mit dem Haushalte zu. Nun kommt aber auch der Fremde wieder und fragt nach seinem deportierten Paket. Der Portier interpelliert den Hotelier und dieser erhebt nicht wenig, als er erklärt, daß das Paket ihm gestern in Berlin verloren gegangen ist. Er läßt ellend zu jenen Freunden, wo ihm ein fast noch ärgerlicher Streit entsteht, da sein Freund ihm mittelt, daß er das Paket aufgewandt und die sonstigen Reisen, deren Zustellung wohl ein schlechter Tag sein sollte, einschlägt in den Sälen geworben. Glücklicherweise war das nur Scherz. Die Portiere fanden sich, und in Wahrheit, mit Schämen reich beladen, lebten zu den heimischen Gesetzen“ der Hotelier zurück und der Fremde erhält seinen kostbaren Beutl wieder.

— Da nach der Treppenflur zu legenden Fenster von Rahmen öffnen zu lassen, empfiehlt sich durchaus nicht, auch wenn sie, wie dies gewöhnlich der Fall ist, mit Eisenbügeln verarbeit sind. So ist gestern Nachmittag wieder durch ein solches öffentlichtes Fenster auf der Treppenflur eines Hauses der Seldener Straße ein Diebstahl an einem Deckbett veranlaßt worden.

— Wie haben neulich schon vor einem Dicke gewarnt, der zur Nachzeit hiesige Gastwirtschaften schmücken und die Lässig- und Überzugsabzeichen zu deuten pflegt. Dieser Kleid ist leider noch immer nicht endet und läßt doch fast keine Nacht vorüber gehen, in welcher er nicht irgend einer Gastwirtschaft einen Besuch abstatzt und dabei sieht. Als verächtlich wird ein Mensch in den Wer Jahren, von kleiner aber breiter Statur, mit bartlosem Gesicht, braunem Haar und schwarzer Mähne bezeichnet, welcher an einem der betreffenden Orte zu ständiger Nachtkunst noch bemerkbar ist. Da die Polizei leidvoll beweisen möchte, daß sie nicht gelebt habe. Siegelstiften und sogenannte Hörsele stehen vorne zur Verwendung gekommen, jedoch habe es auch an Kindern nicht gefehlt. Der Mörtel sei fast stets vollkommen brauchbar gewesen. Die Verneigung einer Unzahl Belästigungszetteln, meist Mauern und sonstverständige Handarbeiter, dehnappt jedoch das letzte Geheimnis. Dennoch seien außer ungenutztem Kalk nur meist kleine Steine und sogenannte Hörsele zur Verwendung gekommen, während nur selten ein Stein in dem zertrümmerter Mauerwerk sichtbar geworden sei. Momentlich die Verbindung der Hinterfront des Hauptgebäudes sei in der nachlässigen Weise geschoben. Zwei früher beim Bau mit beschäftigte Handarbeiter bestreitigten Aderhinstimmend, von Born

wohnt, aber nirgends bezahlt und bei gleichzeitigen angefeindeten Verfahren des Gelehrtenstandes dreistlich um Geldunterstützung nachgefragt hatte. Die weiteren polizeilichen Erfahrungen werden ergeben, ob man es mit einem durch unverschuldeten Unfall in Gefangenenschaft gesommten Menschen, der er zu sein behauptet, oder mit einem Hochstapler zu thun hat.

Vor mehreren Tagen hat ein unbekannter junger Mensch im Alter von circa 17 Jahren und bekleidet mit einem grauen Mantel mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vorgestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volksboden abwarf. Dieses Benehmen läßt auf einen ununtertanen Einwohner des Gegenstandes schließen.

— Vor gestern sind aus einem verschlossenen Posthalteverschluß mit schwarzen Sammetträgern und den folgenden Kuschelkragen, den oberen Theil eines zerbrochenen silbernen Leuchtes bei einem weiblichen Handarbeiter verlassen wollen und dabei angezeigt, daß er den Leuchten gefunden habe, sich aber eilig unter Zurücklassung der Leuchten entfernt, als der Handarbeiter ihm bemerklich machte, daß man die zerbrochenen Teile auf den Volks

Verloren
wurde am 27. d. M. in der Zeit von 8—10 Uhr Vormittags in der Altstadt ein Leimkantbeutel mit

50 Thlr. Inhalt.

Der edle Kürzer wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei Kurfürst Bürger, Postkantstr. 6.

Ein weiss. lein. Taschentuch, D. gestiftet, auf der Treppe des Goldschmiedes am Mittwoch vorm. Abend. Ammonit. 13. 2.

4 Mark Belohnung.
Mittwoch, den 26. d. M. in Schillerstr. 36 den Waldschlösschen gradbar, ein Kanarienvogel entflohen; sollte selbiger zufliegen sein, so blitze man ihn gegen obige Belohnung dagegen abzugeben.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das **Tapezier-Geschäft** zu eröffnen, findet sofort Unterkommen mit Nöth und Wohnung bei C. Dempwolla, Baugassestraße und Wettwagstraße 1.

3—4 junge Mädchen, welche höchst im Erwachsenen sind, finden bei 22—26 Uhr. Dienst ausdauernde Arbeit in einer Stadt am Rhein.

Adress. sende man unter E. B. vollständig Antwort (Schreibzettel) zu senden.

Ein junger Mann, der die Bürgertreue eines Berliner Kaufgeschäfts längere Zeit geführt hat und der englischen und französischen Sprache mächtig ist, sucht zum 1. Juni in einem Kauf- oder Warenhaus Geschäft als Angestellter.

Buchhalter oder Correspondent.

Beste Zeugnisse und gute Handwerke haben ihm nur Seite.

Gef. Offeren beliebe man poststempel Spremberg unter O. S. zu zinsenden.

Hat ein zu errichtendes Preß-

Hefenmeister, der die Fabrikation von Kreppfelle gründlich versteht, zu engagieren gesucht.

Unter Umständen würde man sich auch mit einem Manne, der Kenntnis in diesem Hause hat und entsprechendes Capital besitzt assoziieren.

Franco. Offeren unter S. 911 bedroben die Almoneen-Gesellschaft von Rudolf Mosse in Döbeln.

Directrice-Gesuch.

Für ein feines **Damen- u. Kinderwäsche - Confektionsgeschäft** wird zum 1. Juli oder später eine erfahrene, tüchtige, nicht zu junge Directrice gesucht. Gehalt vorläufig 1200 Mark. Franco. Offeren bedroben unter P. C. 3176 Rudolf Mosse in Halle a. S.

I. j. Mann, gewandt u. zuverlässig, wird für ein Schnittgewält gesucht. Solche welche schon in einem derartigen Geschäft gearbeitet u. gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden unter R. S. vollständig Schandau.

Photographie.
Wie suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Copirer.
Bittau. Meiner u. Berka,

Wirthshäuserin-Gesuch.

Zur selbständigen Leitung einer großen **Öconomico-Wirtschaft** wird eine gebildete, in gelegten Jahren scheinende Persönlichkeit, welche in allen Zweigen der Haushalt-, Bier- und Milch-Wirtschaft gründliche Erfahrung besitzt, zum 1. Juli e. zu engagieren gesucht. Bewerbungen werden unter C. Nr. 1216 vollständig Dresden-Kraatz erbeten.

Einige Täschner, die besonders wichtig im Einzelnen, werden bei hohem Record zum baldigen Eintritt gesucht von

Philippe Batz, Leipzig.

Sattler und Täschner
auf Kosten Arbeit werden zum baldigen Eintritt gesucht von

Philippe Batz, Leipzig.

Ein gesuchter Goldschnittmacher

aus Albumus findet bei sehr guten Verdienst dauernde und ausreichende Stützgarde bei

Eduard Posen & Co.

in Offenbach a. M.

Malergehilfen

und H. Erbe, Schwalbacher Straße 22. Wiesbaden.

Zimmerleute
werden gesucht Wintergartenstr. Nr. 4. Zimmerholz.

Tüchtige Buchhandlung.
Reisende werden noch gegen hohe Provision sofort engagiert Rosenstraße 8, 3. Et., links.

Postillons-Gesuch.

2 Kutscher, welche sich über langjährige Dienstzeit durch gute Ausübung ausweisen können, finden den 1. Juni d. J. Anstellung als Postillonen bei der Posthalterei zu Dresden.

Für eine Baumwollwarengießerei wird ein verarbeiteter, tüchtiger

Bleichmeister
gegen angemessenes Honorar, nebst freier Wohnung, Bezahlung und Beleuchtung, gesucht.

Anträge mit ausgestempelten Zeugnissen Abtheilten unter C. J. 61 übernehmen Haasenstein und Vogler in Prag.

Conditor.

Gef. Dienstleiter u. Werkstübenarbeiter gesucht Waldgasse 36.

Steinsetzergesellen
sucht (G. 32228)

Moritz Küstner, Steinmetzmeister in Zwischenstraße 39/40.

Einen tüchtigen Barbier-

gehilfen sucht G. Saal-

mann, Kästnerstraße.

Für Löffler.

Gute Dienstleiter u. Werkstübenarbeiter gesucht Waldgasse 36.

Steinsetzergesellen
sucht (G. 32228)

Steinmetzmeister in Zwischenstraße 39/40.

Gef. Dienstleiter u. Werkstübenarbeiter gesucht Waldgasse 36.

Stelle-Gesuch.

Günther & Söhne, Zahn, 20. alt, sucht Stellung als Soldaten.

Dieselbe hat oft alte Arbeiten mit von Freude auf durchgemacht.

Zu ertragreicher Kupfer- u. Blei-

Gef. Dienstleiter u. Werkstübenarbeiter gesucht Waldgasse 36.

Als Habifit-Müller

sucht zum 1. Juli Stellung, ein verarbeiteter, tüchtiger Müller, mit empfohlen, mit schöner Haushaltung.

Gef. Dienstleiter u. Werkstübenarbeiter gesucht Waldgasse 36.

Ein tüchtiger Schirrmüller

wird bei verschiedenem Gehalt zum sofortigen Eintritt gesucht auf Gut „Wieder Mann“ d. Dresden.

Züchtige Zimmerleute
finden bei gutem Vorn. dauernde Verhältnisse bei der Gebr. Jäger in Oberkötzschenbroda.

Geübte Blätterarbeiterinnen
in und außer dem Hause finden Beschäftigung.

Wiehämmer & Schneider, Ostra-Allee 30.

Mädchen, in Kartonagen-Arbeit gesucht, werden für die Dauer gesucht.

Gef. eine ehrliche Person, am liebsten kinderlose Witwe, die gesunken ist, den

Gehalt von drei alleinstehenden Herren zu übernehmen, wird gebeten, ihre Adresse unter C. E. 620 im Invalidendamm, Beestr. 20, niederzulegen.

Wickelmacher, auf und flott, erhalten Arbeit gr. Regelstraße 20, 2. Etage.

Einen tüchtigen Zuschneider
für ein herren-Paradeoden-Geschäft wird bei gutem Gehalt zu engagieren gesucht. Cf. unter E. V. 121 an Haasenstein und Vogler, Bittau.

3 tüchtige Ofenjäger

sucht E. Engler's Edelsteine, Löbauerstr. 24 in Löbau.

Ein Markthelfer

mit guten Zeugnissen verliehen, wobei zu sofortigem Eintritt gesucht.

Hugo Simon, Kampfstraße 20.

Ein Gartengehilfe

wird zum 1. oder 15. Juni gesucht.

Plauen bei Dresden, Wasserstraße 7.

Tüchtige Steinsetzergesellen
sucht (G. 32228)

Moritz Küstner, Steinmetzmeister in Zwischenstraße 39/40.

Einen tüchtigen Barbier-

gehilfen sucht G. Saal-

mann, Kästnerstraße.

Für Löffler.

Gute Dienstleiter u. Werkstübenarbeiter gesucht Waldgasse 36.

Steinsetzergesellen
sucht (G. 32228)

Steinmetzmeister in Zwischenstraße 39/40.

Gef. Dienstleiter u. Werkstübenarbeiter gesucht Waldgasse 36.

Stelle-Gesuch.

Günther & Söhne, Zahn, 20. alt, sucht Stellung als Soldaten.

Dieselbe hat oft alte Arbeiten mit von Freude auf durchgemacht.

Zu ertragreicher Kupfer- u. Blei-

Gef. Dienstleiter u. Werkstübenarbeiter gesucht Waldgasse 36.

Als Habifit-Müller

sucht zum 1. Juli Stellung, ein verarbeiteter, tüchtiger Müller, mit empfohlen, mit schöner Haushaltung.

Gef. Dienstleiter u. Werkstübenarbeiter gesucht Waldgasse 36.

Ein tüchtiger Schirrmüller

wird bei verschiedenem Gehalt zum sofortigen Eintritt gesucht auf Gut „Wieder Mann“ d. Dresden.

Züchtige Zimmerleute
finden bei gutem Vorn. dauernde Verhältnisse bei der Gebr. Jäger in Oberkötzschenbroda.

Geübte Blätterarbeiterinnen
in und außer dem Hause finden Beschäftigung.

Wiehämmer & Schneider, Ostra-Allee 30.

Mädchen, in Kartonagen-Arbeit gesucht, werden für die Dauer gesucht.

Gef. eine ehrliche Person, am liebsten kinderlose Witwe, die gesunken ist, den

Gehalt von drei alleinstehenden Herren zu übernehmen, wird gebeten, ihre Adresse unter C. E. 620 im Invalidendamm, Beestr. 20, niederzulegen.

Als Verküferinnen
in Geschäfte, gleichviel welcher Art, aber als Zimmermädchen, Ausgeberin in Hotel wünschen 2 junge Damen, gut empfohlen, sofort Stellung u. erbettet. Offeren unter G. W. 321 an Haasenstein und Vogler in Chemnitz.

Ein tüchtiger Schirrmüller

wird bei verschiedenem Gehalt zum sofortigen Eintritt gesucht auf Gut „Wieder Mann“ d. Dresden.

Züchtige Zimmerleute
finden bei gutem Vorn. dauernde Verhältnisse bei der Gebr. Jäger in Oberkötzschenbroda.

Geübte Blätterarbeiterinnen
in und außer dem Hause finden Beschäftigung.

Wiehämmer & Schneider, Ostra-Allee 30.

Mädchen, in Kartonagen-Arbeit gesucht, werden für die Dauer gesucht.

Gef. eine ehrliche Person, am liebsten kinderlose Witwe, die gesunken ist, den

Gehalt von drei alleinstehenden Herren zu übernehmen, wird gebeten, ihre Adresse unter C. E. 620 im Invalidendamm, Beestr. 20, niederzulegen.

Als Verküferinnen
in Geschäfte, gleichviel welcher Art, aber als Zimmermädchen, Ausgeberin in Hotel wünschen 2 junge Damen, gut empfohlen, sofort Stellung u. erbettet.

Einen tüchtigen Schirrmüller

wird bei gutem Gehalt zu engagieren gesucht auf Gut „Wieder Mann“ d. Dresden.

Züchtige Zimmerleute
finden bei gutem Vorn. dauernde Verhältnisse bei der Gebr. Jäger in Oberkötzschenbroda.

Geübte Blätterarbeiterinnen
in und außer dem Hause finden Beschäftigung.

Wiehämmer & Schneider, Ostra-Allee 30.

Mädchen, in Kartonagen-Arbeit gesucht, werden für die Dauer gesucht.

Gef. eine ehrliche Person, am liebsten kinderlose Witwe, die gesunken ist, den

Gehalt von drei alleinstehenden Herren zu übernehmen, wird gebeten, ihre Adresse unter C. E. 620 im Invalidendamm, Beestr. 20, niederzulegen.

Als Verküferinnen
in Geschäfte, gleichviel welcher Art, aber als Zimmermädchen, Ausgeberin in Hotel wünschen 2 junge Damen, gut empfohlen, sofort Stellung u. erbettet.

Einen tüchtigen Schirrmüller

wird bei gutem Gehalt zu engagieren gesucht auf Gut „Wieder Mann“ d. Dresden.

Züchtige Zimmerleute
finden bei gutem Vorn. dauernde Verhältnisse bei der Gebr. Jäger in Oberkötzschenbroda.

Sichere Hilfe für Augenfräule !

für Starkeleiter: Polen, Entzündung, Reille, Aussichtslosigkeit, schwache Augen, krebsähnliche Eiteraußen, Trichterzellen etc. mit einem Salbenanwendung nach 16 Wochen langer Blindheit wieder Sehen lernte, den sein anderes Mittel übertrifft. Dieser Salbe ist seit 40 Jahren im Leipziger Kreis in allen Spitälern des Volkes bekannt, hat Tausenden geholfen, selbst da oft noch, wo ärztliche Hilfe abgesprochen war.

Dresden, Borngasse 2, 3. Et., bei Karl Kreickemeyer.



Korbwaren-Lager und Kinderwagen-Fabrik von B. Zeidler,
an der Kreuzkirche, zunächst der Pfarrgasse, empfiehlt sein großes Lager von Münchthaben, Kästchen, Stoffkörben, so auch garnierte und ungarnierte Schweißtaschen. Auch werden alle Kinderwagen wieder sehr vorgerichtet.

Gorsets in großer Auswahl,
für jede Dame passend, Prima-Qualität, Stück von 10 Rpr. an.
Herrmann Hübner, Webergasse 8.

Bäckerei - Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir einen gerührten Publikum, insbesondere meiner werten Nachbarschaft, anzusagen, daß ich Sonntag, den 30. d. M., eine

Butter-, Weiss- & Brod-Bäckerei

erdine und werde siebzig bunteln sein, eine gute und geschmackvolle Ware zu verabreichen.

Bestellungen werden schnellstens effectuert und auf Wunsch gratis zugesandt. Um gütiges Wohlwollen bitten

August Damm.

Bad Kreischa,

Kaltwasser-Heilanstalt, klimatischer Kurort.

Specialuren, Dampfbad.

Bade-Arzt Herr Dr. Tittel.

52 elegant mobilierte Zimmer zu den sehr billigen Preisen von 5, 3½ und 2½ Thlr. Nur Lagerläden und Kaufhäuser sind die größte Sorgfalt verwandt. 2 Stunden von der Residenz Dresden gelegen, wird durch mehrmalige tägliche Omnibusverbindung mit dem Dresden nächstgelegenen Anhaltpunkt Niederlößnitz der Sächs. Bismarck-Staatsbahn unterhalten.

Dresden am 30. Mai 1875.

Die Bade-Verwaltung.

Kirschen-Verpachtung:

Dienstag den 1. Juni a. e. Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjährige Kirschenzüchtung des Unternehmens in bisheriger Restaurierung zum besten Platz unter den vorher bekannten Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Die Kirschenplantage, welche aus circa 2000 St. tragbaren Bäumen besteht, liegt 30 Minuten vom Bahnhof Mohlendorf entfernt und kann man überhaupt an Ort und Stelle auf beobachtenden Abstand rechnen.

Sellersdorf bei Mohlendorf, den 28. Mai 1875.

F. E. Kreller.

Nordseebad Spiekeroog.

Telegraphenstation, öffnet am 15. Juni bis Ende September. Sämtliche Häuser des freundlich gelegenen Orts sind für Kurgäste deauemingerichtet. Zwei antändige Gasthöfe entsprechen billigen Ansprüchen bei mäßigen Preisen. Badearzt Herr Dr. Oepke zu Neuhaarlingsiel. Preis eines Bades 50 Pf., für Kinder unter 10 Jahren 25 Pf. Durch das Abnehmen der Dänen ist der Badestrahl bedeutend näher.

Gärtnerhöfe zwischen Neuhaarlingsiel und Spiekeroog täglich, mit Geestemünde per Lloyd-Dampfschiff „Norden“ Dienstag, Donnerstag und Sonnabends, mit Wilhelmshaven per Lloyd-Dampfschiff „Paul Dr. Aug.“ Montags, Mittwochs und Freitags.

Aufzunft über Wohnungen ic. erhältlich bereitwillig.

Spiekeroog, 24. Mai 1875.

Die Badecommission.

Zu verkaufen

find 2 Droschen, die Koncession wird abgetreten, Langstraße 38.

Fahnen

In Auswahl sind zu verleihen in Dresden, Töpfergasse 2, 1. Et. bei Ernst Preuer.

Den gebrochenen

Ausstellern

empfiehlt sich für bevorstehende Gewerbe-Ausstellung

Decorationsstoffe,

Flaggenstoffe etc. in der umfangreichsten Auswahl und Stelle besonderd billige Preise.

Robert Bernhardt,

23 Kreuzbergerplatz 23.

Schwarze Barèges

in den billigsten bis zu den schwersten Qualitäten, seidenblau-schwarz und sehr glanzreich, das Meter von 70 Pf. bis 4 Rpr. an.

Robert Bernhardt,

23 Kreuzbergerplatz 23.

Garantiert echte

Eau de Cologne

empfohlen in Alten u. Flaschen

Spaltholz & Bley,

Annenstraße 10.

Gratplatten und Stufen liefern billig. Molena, 12, L. Vandenhauerstraße 7. Vor, rechts.

Ein Stoff,

empfiehlt sich C. Kunath,

Galeriestraße 17 im Hof.

Pomm. Pößlinge

empfiehlt sich C. Kunath,

Galeriestraße 17 im Hof.

Sophias, Bettstellen

und Matratzen, gut und billig.

Wollens, Bettstellen

liefern billig. Molena, 12, L. Vandenhauerstraße 7. Vor, rechts.

Schleifsteine, Hobelbänke, und alle anderen Werkzeuge, in großster Auswahl, mit Garantie, Dresden, Balmstraße 14.

Julienne, das beliebte Suppenmöbel, a 40 Pf. 70 Pf., b. 5 Pf. 65 Pf.

Prima Schweizerküche,

a 80, 90 u. 100 Pf.

Frischen Kräuterküche,

a 40, 70 Pf.

II. setzen Limburgerküche,

b. 5 Pf. 45 u. 50 Pf.

Albert Herrmann,

gr. Brüderg. 11, s. gold. Adler.

Producten-, Fisch-

und Delicatessen-

Handlung

in bester Lage der Stadt, bei billiger Miete, in verhältnismäßig billiger für den Preis von 400 bis 600 Thlr., in nach Maartenübernahme, bei einer Anzahlung von 200—300 Thlr. zu verkaufen durch H. Possner u. Co., Schulgasse 5, nächst Kreuzkirche.

Hausabputz

in Öl- und Wasserfarbe führt gut u. billig aus G. E. Wagner, Mariazgasse 6.

Zu verkaufen

Sorba, Bettstellen, Feder-Was-

tragen, Betten, Spiegel, Kom-

moden u. s. w. im Auction-

vocal, Mittwoch, 31.

Avis.

Diejenigen Herrschaften, welche

mit ihrem Bedarf an eingemachten

Gemüsen und Früchten

bla zum 1. Juni d. J. aufzugeben,

erhalten dieselben

25 Prozent

billiger als die nach diesen Ter-

minen eingehenden Bestellungen.

Wiederholer und Hotelbesitzer erhalten nach Größe des Auf-

trages einen angemessenen Na-

rratt. Alle Güte und Hoffnungs-

leiste ist garantiert.

Johann Braun,

Conservenfabrikant

in Mombach

bei Mainz, früher in

Düsseldorf.

I. j. Mann,

32 Jahre alt, in einer geachteten

und mit gutem Einkommen ver-

bandenen Stellung in einer

Stadt am Rhein, nimmt sich

zu verbreiten und bittet ge-

erte Damen, Jungfrauen oder

Mädchen, welche auf diese Ge-

schäfte eingehen wollen, ihre werth-

lichen Adressen mit Angabe der Ver-

mögens- und Verhältnisse, u. Photo-

graphie unter Postleitz. Z. F. 43

in der Herren- d. M. abzugeben.

Düsseldorf selbstverständlich.

Miller's Tannen-Oel,

bevorzugt und vorzuhaltendes

mittel bei gläsernen und rheu-

matischen Schmerzen. Zu haben

im Haupt-Depot bei Spal-

tholz & Bley, Preis der

Flasche 75 Pfennige.

Gedruckt von der Medizinischen

Gelehrten-Gesellschaft in Ver-

trag mit dem gebrochenen

St. Raphael-Wein

von bestender Reinheit und

Feinheit des Weinhutes, davon

Recomendent, sowie bei

Spaltholz & Bley.

16 Städte halber billig zu verkaufen

Georgsplatz 15 beim Fleischer.

Pony,

im vierten Jahre, ein- und zweijährig geliehen, steht zum Ver-

kauf kleine Blaueinsel 44 pt.

Spaltholz & Bley

in Dresden, Annenstraße 10.

Preis 10 Pf. ab billiger,

empfiehlt:

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, s. g. Adler.

Bei Beginn

der Reise-Saison

erlaube ich mit dem gebrochenen

Postulat zu verhandeln,

dass die von mir

St. Raphael-Wein

a 90 u. 100 Pf.

St. Raphael-Wein

a 100 Pf. 120 Pf.

St. Raphael-Wein

a 120 Pf. 140 Pf.

St. Raphael-Wein

Südamerikanische Pflanzer-Cigarren, in Seronen zu 500 Stück, per Mille 60 Pf. Bei Entnahme von mindestens 1 Mille 10 p.C. Babatt, empfiehlt H. Lincke, Neumarkt 4 & Marienstr. 23.

**Blattpflanzengruppen,
Blumengruppen,
Teppichgruppen,
Balconkästen,
Vasen**

werden

schnell, geschmackvoll und billig bepflanzt.



in Nr. 147 dieses Blattes näher beschrieben, empfiehlt in starken blühbaren, sowie in schwächeren Exemplaren zu billigen Preisen

14 Feldgasse 14

Ecke der Carola- und Ammonstraße.



Gegen Vollendung des Brückbaues bei Niederwartha verabschiede ich, Montag den 31. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, die bauende am rechten Elbufer unterhalb Altdörfchen Broda hängenden, während des Brückbaues zur Restauration benutzten
Gebäude von Holz, Fachwerk mit Ziegeln ausgekleidet und mit Dachrapppe gedeckt, auf dem Kubus, sowie ferner 1000 Cubikfuß Bauholz, 12 Ambosklötze, 30 einfache Bettstellen mit Betten, Buffettische, Schränke, Tafeln u. Bänke, 2 Sofas, Tische, Stühle, Koffer, Uhren, 3 eiserne Öfen, 2 eiserne Kessel, 1 Decimallnäge, Küchenwangen mit Gewichten, 1 eisernen Fleischblock, 1 abessinischen Brunnen, sämmtliche Küchen- und Schank-Geräthe, 6 Schuf, Futterkaraffen, 14 Stück Schweine (Fäuler) und eine Melkziege,
unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich hohe Bezahlung an den Wettbewertern zu versteigern.
Kötzenbroda, den 24. Mai 1875.

L. Stackfleth, Restaurateur.

à 15

zweiufige Handschuhe
in allen Farben und Nummern,

Niederlage Prager Handschuhe.
F. Kunath, Hauptstrasse Nr. 26.

Kinderwagendecken
in größter Auswahl, das Stück von 1 Uhr. 5 Ngr. an, empfiehlt die Strumpfwarenfabrik von
Herrn. Mühlberg, Wallstrasse, Porticus.

Hafer-Auction.

Sonnabend am 29. dies. Mts., Nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich auf biesigem Kohlenbahnhofe, an der Tharandterstrasse, im Wege des Weitgebots gegen sofortige hoare Bezahlung eine größere Partie Hafer in kleineren Posten.

A. Ostertag, verpl. Producten-Börsen-Commissar.

Niederschraubhähne.

Einige Hundert Stück höchst solid gearbeitete $\frac{1}{2}$ " und $\frac{3}{4}$ " metallene Niederschraub-Haubenhähne liegen zum Preise von 2 Mart. bez. 2,75 Mart zum Verkauf in der

Dresdner Fabrik für Gas- & Wasser-Anlagen

Merkel jun., Freiberger Platz 11.



Blaschies & Co.
mit Stroh- u. Gitterpatronen, sowie Feuer-
werks-Gürteln, komplett mit Gürtel, im Wagenlohn den

Theodor Pfitzmann, Schloßstrasse Nr. 12.

Gebrauchte Kleidungsstücke,
Sätteln und Wäsche, sowie ganze Nachfrage werden zu höchsten Preisen gekauft. Abreissen erlaubt man abzugeben
17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

R. Meurer, Landschaftsgärtner.

Apricosen- und Pfirsich-Spalier,
in Börben, bes. Apfel, Birnen, Blaumen, Kirschen, bald auch in Pyramide, starke tragfähige Gewebe, kräfte große Weinorte in Topien gezeigt, starke Stachelbeere u. Johannisbeere-Spal., in Korb. und doch Wärmchen in Topien, ferner starke Magnolien, Kletterempl. in großblum. Gott. für beide. Große Auswahl sehr schöner Coniferen (Nadelholzer), starke Schauspi. in Börben, Bergz. v. Bayrophramid. in Korb., Vorberbaum u. starke hochst. Rosen in Topien, bes. Trauer- und Schlingrosen, d. Schlingpflanzen, Aristolochia, Clematis, gräbl. Gott. Chrysanthem. Caprifolium, stärken wild. Wein in Topien, kleine Paeonien, großl. Sommer-Lavendel, Aster. u. c. empfiehlt

Carl Weigt.

Bautznerstrasse 32, Postexpedition.

Für Frauen- u. Herrenfransenheiten

Dr. med. J. Rosenthal,
Ferdinandstrasse Nr. 6, 1. Etage,
sprechstunden täglich von 9-11, 2-4 Uhr.



Petroleum-Kochöfen

bester Construction, vollständig geruchlos zu billigen Preisen

G. Grunert,
Johannisstrasse Nr. 2.

Bukeye,
Grad., Getreide- und kombinierte
Mähmaschinen
der Herren Adriance Platt & Co., New-York,
verzöglichtes zweitdriges System, große goldene Medaille
Bremen 1874.



General-Agentur für Sachsen
Riesaer Waagen- & Maschinen-Fabrik.

Wir bitten um rechtzeitige Ausgabe der Bestellungen,
damit dieselben prompt effectuirt werden können.

Cataloge gratis.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlass der verstorbenen Johanne Christiane verm. Destillatent Starke, geb. Schneider in Schandau gehörige, auf Bol. 9 des Grund- und Hypothekenduchs für Schandau eingetragene, am Markt zu Schandau in besonders glänziger Geschäftslage gelegene Hausgrundstück soll auf Antrag der Erben freiwilliger Weise öffentlich versteigert werden. Auf dem Grundstück, welches aus dreieckigem Vorder- und kreisförmigem Hintergrund besteht, hinter als Neustadt die Berechtigung zum Bierbrauen und Gaststätte für Weiß.

Ersteinschlagsätze werden daher gesetzt,

Dienstag den 22. Juni a. c.,

vor 12 Uhr Mittags,

in dem obendezinnten Grundstück sind einzufinden, aber ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweichen und der Ausbildung gewöhnlich zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen sind auf dem an Olmstädte aushängenden Anschlag zu ersuchen.

Schandau, am 24. Mai 1875.

Königliches Gerichtsamt.

Tränker. Dr. Greif.

W. Nowitzky,
Kinderwagen, Kinderfahrräder und Korbwaren eigener Fabrik
26 Annenstrasse 26 nahe der Annenkirche.

STEINZEUG, KÖHLERISCHE
in Schalen, Wasserleitungen und Abtrittsanlagen,
Schornsteinanfänge, feuerfeste Chamottesteine u.c. aus den
renommiertesten Fabriken empfiehlt

Eduard Viehrig,
Dresden, Jacobigasse Nr. 17.

von 120-250 Uhr. ein Pianoforte für 55 Uhr.
empfiehlt W. Gräbner, Breitestraße 7.

Glanines für Mauer- und
Gitternetze!

W. Gräbner, Hamburger Leder
Wollstoffe.

Robert Bernhardt,
23 Freiberger Platz 23.

Englisch Leinen,
Meter 70. Elle 40 Pf.

Prima englisch
Säidenleinen,
Meter 90. Elle 50 Pf.

Neue geschmackvolle
Mustcr.

Robert Bernhardt,
23 Freiberger Platz 23.

Jacomas und Organdy's

in leichten Sommerkleidern
in den neuesten und modernen
Mustern, beste Qualität
Fabrikate und wäschbar, der
Meter von 5-, Elle 30 Pf.
an, bis zur schwersten Ware,
der Meter 115 Pf., Elle
65 Pf.

Robert Bernhardt,
23 Freiberger Platz 23.

Damengürtel mit Chatelaines,
Sopffämmme von 3 Uhr. an,
Girafffämmme von 6 Uhr. an,
Hutgrassen

empfiehlt in neuem Geschmack
und reicher Auswahl die Ga-
fanteriewarenhandlung von

F.G. Petermann,
Dresden, Galeriestrasse 10.

Frauenstrümpfe, welche à Paar 2½ Uhr,
braune " 5 " gestreift " 7½ "

Soden, das Paar von 2½ Uhr. an,
Badehosen für Knaben, à 2½ Uhr,
empfiehlt zu Habituellen

Clemens Birkner, Strumpfwarenfabrik,
10 Schreibergasse 19.

Gute getragene Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen
Galeriestrasse 17 II., im Pfandgeschäft von

Julius Jacob.

Doppellüster in allen Farben, das
präzisierte zu kaufen,
die Elle mit 45 Pf.
durchgängig

Goldmann & Wolf,
Scheffelfstr. Gedau
der Wallstraße.

Windspolam-Stößen sind in den neuesten und ge-
schmackvollsten Zusammenstel-
lungen wieder einzusehen, und
empfiehlt 10 or 20 Pf. pro Stöß.

Robert Neubauer,
Marienstrasse 8.

Hölzerne Wittwe, 17 Schreibergasse 17 im Hof.

Sie ist beliebt abgeräumt
Windspolam-Stößen

finden in den neuesten und ge-
schmackvollen Zusammenstel-
lungen wieder einzusehen, und
empfiehlt 10 or 20 Pf. pro Stöß.

Robert Neubauer,
Marienstrasse 8.

Hölzerne Wittwe oder
11 Pf. gelbe Harzette,
alle anderen Sorten Harzette,
Zollarten, medizinische Setzen
und überaus lärmlose Wald-

Artikel empfiehlt
Franz Hünne,
Amalienstrasse Nr. 4.

Mailtrunk, täglich frisch, pro Glasche
7½ Uhr.

Große Ziegelstraße 41 pt. im Restaurant v. A. Rudolph.

Ein weißer Seiden-Pudel, reine Ware, gut gekleidet, ein
Jahr alt, ist zu verkaufen: Al-
tersfrei Mr. 20 del.

Mailtrauf, täglich frisch von Rhein-
Waldmeister, empfiehlt
die Weinhandlung von

Carl Höpfner,
Landhausstrasse 4 und
Bautzenerstrasse 20.

Park-Hotel in Blasewitz.
Heute Sonnabend bei günstiger Witterung.
Grosses Concert
vom R. S. Stabstrompeten und Trompeten-Virtuos Herrn
Friedrich Wagner
mit dem Trompetenchor des R. S. Garderegiment.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf. Das Directorium.
Abonnement-Billets, 6 Stück 2 Mark, an der Gasse.
Einzelne Billets zu ermäßigten Preisen sind vorher im Park-
Hotel zu haben.
NB. Station der Verkehrsseebahn: Friedrich-August-Straße
und Park-Hotel.
Münchner Hof. Morgen Sonntag Grosses
Concert von obigem Eder.

Garten-Restaurant
Münchner Hof.
Heute Sonnabend

Großes Fantaſie- und
Potpourri-Concert

von Herrn Musikkreitor

A. Trenkler

mit der Capelle des R. S. 2. Gr. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
1. Fantasie a. d. Op. Margarethe. **Gounod.**
2. Wiener Blut. **Walter.**
3. "Offenbachiana". **Verpoorten.** Offenb. Opern.
4. Erinnerung an G. M. v. Weber. **Conradi.**
5. Es lebe die Freundschaft! **Conradi.**
6. Es lebe die Freundschaft! **Reinbold.**
7. Fantasie a. d. Op. Der Troubadour.
8. Wolte-Märch. (1. Mai.) **Günther.**
9. Die Deutschen vor Paris. Gr. Tongemälde. **Trenkler.**
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. **Leisert.**
Abonnement-Billets sind an der Gasse, sowie im Ein-
zelnen an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Restaurant  **K. Belvedere**
★ Brühl'sche Terrasse. ★

Heute Großes Sinfonie-Concert
vom Kapellmeister Herrn Erdmann Pustholde mit
der Concert-Capelle des R. S. Belvedere.
Sinfonie Nr. 3 Es-dur von W. A. Mozart.
Anfang 6 Uhr. Eintritt nach 10 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Abonnement-Billets an den bekannten Verkaufsstellen.
Morgen: Großes Extras-Concert von 4 bis 10 Uhr.
J. G. Marschner.

Feldschlösschen.

Heute Sonnabend

Großes Militär-Concert

vom Herrn Musikkreitor

A. Ehrlich

mit der Capelle des R. S. 1. Leib-Gren.-Regts. Nr. 100.
Anfang 1 Uhr. Eintritt 50 Pf. **Reicher.**
Abonnement-Billets zu allen Concerten von obiger Capelle gültig,
find 5 Stück 1 Mark 50 Pf. an der Gasse zu haben.

Grosse Wirthschaft
des Rgl. Großen Gartens.

Heute Sonnabend

Grosses Concert

vom R. S. Artillerie-Regiments-Stabstrompeten und Trompe-
tinen-Solist Herrn

M. Erdmann

mit dem Trompetenchor des R. S. 1. Feld-Artillerie-
Regiments Nr. 12. **Orchester 24 Mann.**
Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf. **C. Ferrario.**
NB. Abonnement-Billets, 5 Stück für 1 Mark 50 Pf.,
find an der Haupt-Gasse zu haben.

Gr. Wirthschaft im C. gr. Garten.
Morgen Sonntag

Grosses Früh-Concert
von Herrn Kapellmeister mit Trompeten-Virtuos

A. Schubert

mit der Capelle der R. S. Pienniste.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf. **Ferrario.**

Baldschlößchen-Brauerei.

Heute Sonnabend

Großes Militär-Concert

vom Herrn Musikkreitor

C. Werner

mit der Capelle des R. S. Artillerie-Regiments Nr. 108.
"Prinz Georg".

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. **Joh.**

Salon Variété.

Volks-Restaurant.

Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute Vorstellung n. Concert.
Zum Vortrag kommen nur komische Vossen u. Scenen.
Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 1½ Uhr. Eintritt 25 Pf. **G. Zettendorf.**

Tonhalle.

Sonnabend, den 29. Mai, bei günstigem Wetter im Garten
mit brillanter Beleuchtung

Frei-Concert 
von Abends 8-10 Uhr.
Im Kaufhaus an der Mauer. **Eiserne Oefen** führt
Sieht eine gute Drehschmiede. **Hartmann.** Galeriestr. 12

Restaurant

Rosenweg 11.

Heute Sonnabend bei schönem Wetter:
I. Frei-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Gleichzeitig empfiehlt sich mein Restaurant nebst schönem
Garten und Gesellschaftszimmer einer freundlichen Besichtigung.
Heute und morgen **Salvator**, **Münchner**, **Lager** und
einfache **Biere**, **salat** und **warme Speisen**, gute **Weine**
und freundliche Bedienung jeder Zeit.

Von jetzt bis auf Weiteres Ausstellung einer der größten
Seiden-Kaufzücht mit den größten Exemplaren aus
Japan und China. **J. T. Hentschel.**

Diana - Garten,

Eingang Florastrasse und Diana-Saal.

Heute sowie jeden Sonnabend

Grosses Abend-Concert
von Herrn Muill-Director **H. Engelhardt.**

Anfang 6 Uhr. Eintritt 15 Pf.

NB. Auch ist die neu eingerichtete Seebahn noch für einige
Tage der Woche zu vergeben. Abfahrtstelle **G. Volksteller.**

Priessnitzbad.

Morgen Sonntag **Frühlingsfest** in meinem reizend gel.
Garten. **Morgens & Nachmittags-Concert** ohne
Entree. Speisen und Getränke v. def. Güte. **P. Leonhardt.**

Herbert Königs Aquarell-Skizzen
täglich von 10-6 Uhr.

Brühl'sche Terrasse.

Eintritt mit Catalog 60 Pfennige.

Garten-Restauracion

Bismarckplatz Nr. 2. **H. Nadeburger** Lagerbiert und **Wedinger** Bairisch.

Körnergarten.

Heute Sonnabend bei günstiger Witterung **Frei-Concert.**

Von 3 Uhr frische Käsekälenchen. **E. Herrmann.**

Im Garten des Altenhofes

heute **Frei-Concert.** Anfang 7½ Uhr.

Burgkeller Tharandt,
mit reisender Aussicht, empfiehlt seine Lokalitäten dem reisenden
Publikum. **W. Boitisch** und **hochfeines Helsenkeller-Bier**,
sowie warme und kalte **Speisen**, **Getränke** etc. bei reizlicher
Bedienung.

Ad. Heinrich.

Victoria-Höhe

Restaurant Loschwitz Restaurant

wieder eröffnet, höchst romantisch gelegen, empfiehlt sich einem
reisenden Besuchern und ausdrücklichen Publikum ganz ergebnis-

reiche gute Weine gut. Bier aus Ob. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Bedienung prompt, Waschage bedauern. Auch finden die Vo-
lksfeste für Vereine, Schul- und Familienfeste, Feierlichkeiten etc.,
sowie Zimmer für Gesellschaften zur Diestzeit.

Hofachtungsvoll

A. Beyer.

Buchholz.

Restaur. zum Baldschlößchen.

Dieses ausgewählte, wohlschmeckende Käse und Knoblauch,

in nächster Nähe des Bahnhofs Annaberg gelegene Restaurant
empfiehlt sich geübten Geschäftsmännern und Reisenden bei aufmerksamer
Bedienung und billigen Preisen. **Gut gepflegte Weine**,

Diners à part und **a la carte** zu jeder Tageszeit.

Bair. Bier aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei Nürn-
berg. **Böh.** Bier aus dem böhmischen Prag aus Saaz.

(51912 b.) **Fräulein** **T. Kohler.**

Cossebauda!

Beim Besuch des Oberbergs und unterhalb malerisch schönen

Gründen empfiehlt sich meine Restauracion mit reizendem,

durchaus schattigem Garten am Aufgang zum Ober-
berg als höchst angenehmen Aufpunkt, wobei ich mit guten

Speisen, einem reichen Wein, vermag eines Reisenden

mit einem **R. Reisewitzer.** **O. Bährisch** Brauhaus,

einem ausgezeichneten Glas Einfachen meine wertvollen

Gäste gewiß zufrieden stellen werde. **Hofachtungsvoll**

T. Wagner.

Berg - Restaurant

Cossebaude,

gelegen am linken Elbufer, vor Dampfschiff bis Görlitz, empfiehlt sich als den

reisenden und idyllen Aufenthaltsort dieser Gegend.

Vom 1. Juni an werden Gesellschaften bis zu 400 Personen an-

genommen.

W. Grosse.

Weinhandlung & Weinstube

von **Eugen Weineck.**

Meissen, Markt Nr. 258.

Linckesches Bad

Schillerstrasse 62.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, das ich für

die Sommermonate auch Mittags eine sehr gewohnte, der Salz

angemessene **Speisenkarte** habe. **Dejeuners, Diners**

und **Soupers** in jeder Höhe und zu jeder Tageszeit.

ff. Weine, gut gepflegte Biere.

Billige Preise und prompte Bedienung. **Hofachtungsvoll**

Friedrich Angermann.

Gandwirthe, Mitglieder landwirtschaftlicher Ver-
eine, Freunde und Förderer der Landwirtschaft werden
zu der

Generalversammlung
des landwirtschaftl. Kreis-
vereins zu Leipzig,
Montag, den 31. Mai 1875,

Vormittags 11 Uhr, in dem Saale des Gasthofes zur Stadt Altenburg in

Gethain wird freundlich und ergeben eingeladen.

Das Directorium.
Feodor von Schönberg. **F. H. Francke.**
Vorsteher. Kreissekretär.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Einkommensteuergesetz vom 22. Dezember
1874 nebst Ausführungs- und Auskunftsverordnung vom 1. März 1875. 4. Preis 2 Mark.

Entwurf zu einer Localschulordnung in Gemäßheit der Bestimmungen des Volkschul-
ordnungsgesetzes vom 26. April 1873 und der Ausführungs- und Auskunftsverordnung vom 23. August 1874. Für Schulge-
meinden, unter besondere Verhältnisse, mit reiblicher **Verordnung**, zur Benutzung
bei der Errichtung von Volkschulordnungen bearbeitet von Oscar Emil Walter, Bürgermeister der Stadt

Chemnitz. 3. Preis 1 Mark.

Untang Junt wird erscheinen:

Entwurf zu einer Localschulordnung für Landgemeinden. Bearbeitet von Moritz
C. C. Meinhold u. Söhne in Dresden.

Königl. Hofbuchdruckerei.

Zoologischer Garten.

Sonntag kleine Preise. Alle Thiere in d. Sommerdramen.

Englische Stunden
werden bei einer guten Lehrerin, Guttochter, Familie, 34 Jahre alt, frisch und gesund und in sicherer
Aufzucht, nicht zu weit von der Oma-Alte wohnt, gesucht.

Adressen unter **J. V. 106** in der Expedition d. St. niederzulegen.

Schwarze u. farbige Gachimir-Tücher
zum halben Werth. **Schreiber** zum halben Werth. **Schreiber** im Bazar.